

MISZELLEN

Zu Apollodors Chronik

In Jacobys vorzüglicher Ausgabe der Fragmente von Apollodors Chronik lesen wir p. 339 folgendes: ἐπὶ Πυθοδότου δ' ἔλθειν (sc. Ἀριστοτέλην) πρὸς Φίλιππον τῷ δευτέρῳ, ἔτει τῆς ἐνάτης καὶ ἑκατοστῆς Ὀλυμπιάδος, Ἀλεξάνδρου † πέντε καὶ δέκ' ἔτη ἤδη γεγονότος (das Fragment ist Diog. Laert. V 11 entnommen). Bei der Beurteilung dieser Stelle hat man ein schönes Indicium des zu sehr vernachlässigten Justinus nicht benutzt; XII 16, 8 heisst es: *Exacta pueritia per quinquennium sub Aristotele doctore, inclito omnium philosophorum, crevit.* Wenn auch in den letzten Jahren das Verhältnis zwischen dem Philosophen und Alexander kühler geworden sein mag (vgl. aber W. Hoffmann das Literarische Porträt Alex. des Grossen, Leipz. Diss. 1909 p. 31 f.), so können sich jene fünf Jahre doch nur auf das Lustrum 341—336 beziehen; es stimmen also die Angaben des Trogus und Diogenes in bezug auf das Alter Alexanders genau überein. Wir haben also den Fehler bei Diogenes nicht in der zweiten sondern in der ersten Angabe zu suchen: die einzig richtige Aenderung hat schon vor vielen Jahren Bergk vorgeschlagen (Rhein. Mus. 37, 362), der δευτέρῳ in τρίτῳ ändern wollte, ohne aber jene Justinstelle zu kennen, die eben jene Konjektur zur Gewissheit macht.

Groningen.

W. A. Baehrens.

Zu Julian or. 4 p. 135 C.

Julian setzt die Machtentfaltung des Helios in der sichtbaren Welt und sein Wirken im Bereiche der νοεροὶ θεοὶ in Parallele und gibt seinem Gedanken nach der von Hertlein aufgenommenen hsl. Ueberlieferung folgende Form: πῶς οὖν οὐκ εἰκότως καὶ τὴν πρεσβυτέραν τῶν σωμάτων ἐν τοῖς νοεροῖς θεοῖς διακόσμησιν ὑπολαμβάνομεν ἀνάλογον ἔχειν τῇ τοιαύτῃ τάξει (nämlich der im vorhergehenden beschriebenen Ordnung in der Sphäre des Sinnlichen); λάβωμεν οὖν ἐξ ἀπάντων τὸ μὲν